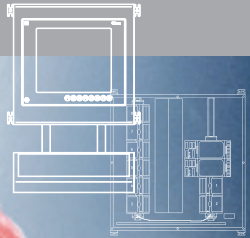


Q.2

Zwischenbericht zum 30.06.2011

- Umsatz und Auftragseingang zweistellig gewachsen
- Wachstumsorientierte Aktivitäten belasten Konzernergebnis
- Prognose unverändert



STAHL

Kennzahlen

T€	1–6/ 2011	1–6/ 2010
Umsatzerlöse	115.803	103.798
Deutschland	28.934	23.973
Zentralregion (ohne Deutschland)	56.916	47.306
Amerika	15.010	15.764
Asien/Pazifik	14.942	16.755
Auslandsanteil in %	75,0	76,9
Auftragseingang	126.591	106.925
Auftragsbestand	57.914	46.241
EBITDA	13.821	13.549
EBIT	8.415	8.505
EBT	6.704	6.593
Periodenergebnis	4.651	4.603
EPS/Ergebnis je Aktie in € (gesamt)	0,78	0,77
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.989	3.637
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.406	5.044
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	11,9	13,1
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,3	8,2
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	5,8	6,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag (ohne Auszubildende)	1.529	1.405

Konzernlagebericht zum 30. Juni 2011

UNVERÄNDERT POSITIVES KONJUNKTURELLES UMFELD

R. STAHLs wirtschaftliches Umfeld entwickelte sich weiterhin positiv, und auch das Projektgeschäft hat sich mittlerweile stabilisiert. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir Auftragseingang und Umsatz im ersten Halbjahr 2011 um 18 % bzw. 12 % steigern, während EBT und Ergebnis je Aktie aufgrund von Einmaleffekten auf Vorjahresniveau blieben.

POSITIVES KLIMA BEI UNSEREN KUNDEN

In unseren Absatzmärkten wird weiterhin kräftig investiert: Laut VCI (Verband der chemischen Industrie) entwickeln sich die weltweiten **Chemiemärkte** ausgesprochen positiv. Die vorhandenen Produktionskapazitäten können der steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht werden, sodass kräftig investiert wird – insbesondere in den BRIC-Staaten. Die **Pharmaindustrie** bewegt sich nach wie vor auf einem akzeptablen Niveau mit moderaten Wachstumsraten. Beflügelt vom hohen Ölpreis, behält die **Öl- und Gasindustrie** ihr hohes Investitionsniveau bei, insbesondere die Gasförderung wird immer lukrativer. Darüber hinaus profitieren wir von einem starken **Maschinen- und Anlagenbau** – vor allem der internationale Anlagenbau berichtet von vollen Auftragsbüchern. Auch die Stimmungslage im Schiffbau hat sich weiter verbessert: Ihr Auftragsbestand hat wieder ein ansprechendes Niveau erreicht, und es wird mit einer stabilen Entwicklung gerechnet.

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- & Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.500 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)
Umsatz 2010:	223 Mio. €
Umsatzrendite (EBT) 2010:	6,9 %
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

AUFTRAGSSITUATION – GUTES ERSTES HALBJAHR 2011

Der Auftragseingang erfüllte unsere Erwartungen: Im ersten Halbjahr 2011 nahm sein Volumen um 18,4 % bzw. 19,7 Mio. € auf 126,6 Mio. € zu. Der Auftragsbestand per Ende Juni 2011 betrug nach 46,2 Mio. € im Vorjahr 57,9 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresende 2010 haben wir im ersten Halbjahr 2011 aufgrund von Veränderungen unserer Fertigungsabläufe (s. u.) rund 10 Mio. € Auftragsbestand angehäuft.

UMSATZERLÖSE +11,6 % – WACHSTUMSMOTOR EUROPA

Im ersten Halbjahr 2011 erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 115,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 103,8 Mio. €), das Wachstum kam nach wie vor im Wesentlichen aus Deutschland und dem restlichen Europa:

In **Deutschland** steigerten wir die Umsatzerlöse um 5,0 Mio. € (+20,7 %) auf 28,9 Mio. €, gleichzeitig legte der Auftragseingang um 23,0 % auf 30,8 Mio. € zu. Das Wachstum wurde überwiegend durch Nachfrage aus dem Maschinenbau getragen.

Obwohl die Nachfrage einzelner Länder in **Europa** (ohne Deutschland) wegen der Eurokrise verhalten ausfiel, konnten wir unsere hiesigen Umsätze mit einem Zuwachs von 9,6 Mio. € (+20,3 %) auf 56,9 Mio. € deutlich verbessern, während der Auftragseingang um 2,3 % auf 54,6 Mio. € zunahm.

In **Amerika** gingen die Umsätze um 0,8 Mio. € oder 4,8 % leicht auf 15,0 Mio. € zurück. Wir verzeichneten jedoch im Vergleich zum Vorjahr einen um 9,5 % gesteigerten Auftragseingang. Die Zukäufe in Kanada und in Brasilien erfordern noch Integrationsaufwand, um unser volles Potenzial auszuschöpfen: Hierzu haben wir die kanadische Tochtergesellschaft organisatorisch bereits neu aufgestellt und in Brasilien die Prozesse definiert, die nun sukzessive abgearbeitet werden müssen.

Nach dem ersten Halbjahr 2011 lagen die Erlöse in der Region **Asien/Pazifik** mit 14,9 Mio. € um 1,8 Mio. € oder 10,8 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit konnten wir beim Auftragseingang jedoch auch hier um 79,4 % auf 25,6 Mio. € zulegen.

R. STAHL erzielt 75,0 % (Vorjahreszeitraum: 76,9 %) der Umsätze im Ausland und setzt zur Absicherung der Währungsrisiken Sicherungsinstrumente ein.

ERGEBNIS: RENDITESTEIGERUNG BLEIBT IM FOKUS

Wie bereits auf der Hauptversammlung im Mai angekündigt, befindet sich R. STAHL momentan in einer besonderen Situation, in der die erfreuliche Entwicklung beim Auftragseingang noch nicht in gleichem Maße auf Umsatz und Ergebnis durchschlägt. Hierfür sind drei Ursachen wesentlich:

- **Erstens** haben wir die Fertigung auf Fließfertigung umgestellt, um die Wirtschaftlichkeit der Produktionsabläufe unseres Hauptwerkes in Waldenburg zu verbessern und die Liefergeschwindigkeit zu erhöhen. Angesichts des Auftragsbooms im Systemgeschäft mussten wir jedoch feststellen, dass diese Optimierungsprozesse bei gleichzeitig hohem Wachstum zu ambitioniert geplant waren, wodurch befristete Produktivitätsverluste entstanden. Die Umsatzrealisierung im Systembereich geriet ins Stocken, das Ergebniswachstum wurde beeinträchtigt.

Wir haben das Problem schnell erkannt und umgehend Maßnahmen zu dessen zügiger Behebung eingeleitet, die bereits in der zweiten Jahreshälfte greifen und wieder zu deutlichen Produktivitätssteigerungen führen werden. Wir gehen davon aus, nicht nur den Umsatz-, sondern auch den Ergebnisrückstand im Herbst im Wesentlichen aufholen zu können. Mittelfristig erwarten wir aus den optimierten Abläufen zusätzliche Effizienzsteigerungen.

- **Zweitens** ist unser Geschäft nach wie vor von einem anspruchsvollen Preisniveau geprägt, das wenig Spielraum bietet. Wir erwarten im Seriengerätegeschäft ein Marktwachstum und damit die Möglichkeit der Umsetzung der geplanten Preisanpassung, resultierend aus den gestiegenen Material- wie auch Personalkosten. Im Bereich des Projektgeschäfts haben sich trotz eines belebenden Marktes die Margen auch aufgrund des überregionalen Wettbewerbs der international tätigen Planungsunternehmen negativ entwickelt. Dem entgegen zu wirken wurde ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das durch zielorientierte Vertriebsarbeit und Nutzung technischer Kompetenz sowohl die Auftragswahrscheinlichkeit deutlich erhöht und im Mix mit der Realisierung technologisch anspruchsvoller Projekte zu einer für das Unternehmen positiven Entwicklung des Preisniveaus im Bereich des Projektgeschäfts führt.
- **Drittens** belastet die fortschreitende Integration der 2010 und 2011 akquirierten Unternehmen im Berichtsjahr noch unser Ergebnis, wie schon im Zwischenbericht zum 1. Quartal berichtet:

Die Clifford & Snell Produktion wollen wir bis Ende 2011 komplett an andere Standorte der Unternehmensgruppe verlagert haben. Ebenso werden wir die Integration der Akquisitionen unserer kanadischen Tochtergesellschaft in naher Zukunft abschließen. Bei der neuen Tochtergesellschaft in Österreich führt die Schaffung einer Unternehmensinfrastruktur zu Sonderaufwendungen, und in Brasilien müssen mit dem Anlauf des Unternehmens auch bürokratische Hürden überwunden werden – beides wird bis zum nächsten Jahr andauern.

Im April 2011 haben wir angekündigt, dass R. STAHL im Rahmen eines Asset Deals die explosionsgeschützten Produkte der niederländischen Orlaco Products B.V., Barneveld (Niederlande) übernehmen wird. Das gemeinsame Geschäft bündeln wir in der R. STAHL Camera Systems GmbH, Köln – einer Gesellschaft,

an der Orlaco Products B.V. mit 25 % der Anteile beteiligt sein wird. Des Weiteren haben wir im Berichtszeitraum eine Tochtergesellschaft in Australien gegründet. In allen Gesellschaften entstehen zurzeit noch substantielle befristete Integrationsaufwände im Zusammenhang mit EDV-Prozessen und Personalthemen.

Diese wachstumsorientierten unternehmerischen Aktivitäten belasten noch das Konzernergebnis des ersten Halbjahres, sodass das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) nun 6,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) erreicht und die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse 5,8 % (Vorjahreszeitraum: 6,4 %).

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ging mit 8,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (8,5 Mio. €) leicht zurück, ebenso wie die operative EBIT-Marge mit 7,3 % (Vorjahreszeitraum: 8,2 %). Das Ergebnis je Aktie erreichte mit € 0,78 das Niveau des Vorjahres (€ 0,77).

Wir haben alle unsere Rendite beeinträchtigenden Themen identifiziert und bereits aktiv adressiert, was neben den Optimierungsprojekten in Fertigung und Administration bereits im dritten Quartal zu einer Steigerung des Unternehmensergebnisses führen sollte. Zu erwartende Materialpreiserhöhungen können teilweise durch Rationalisierungsprojekte im Einkauf aufgefangen werden.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – WEITERHIN SOLIDE BASIS

Die Bilanzsumme zum Berichtszeitpunkt ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 2,8 Mio. € oder 1,5 % auf 194,3 Mio. € angestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 86,0 Mio. € nahezu unverändert, bei den kurzfristigen sind die Vorräte um 8,1 Mio. € auf 44,3 Mio. € angestiegen. Neben den höheren unfertigen Erzeugnis-

sen im Systemgeschäft wurden zur Vorsorge vor Lieferengpässen die Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgeweitet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen unverändert 42,5 Mio. €.

Auch das Eigenkapital ist mit 84,0 Mio. € im Vergleich zum Jahresende 2010 nahezu gleich geblieben. Im Mai schüttete R. STAHL 4,1 Mio. € an die Aktionäre aus, was das Eigenkapital verringerte. Durch die geschäftlichen Aktivitäten des ersten Halbjahres wurde dieser Rückgang kompensiert.

Die Eigenkapitalquote zum Berichtszeitpunkt betrug 43,2 %. (Jahresende 2010: 43,9 %). Wie zum 31. Dezember 2010 hatte der R. STAHL Konzern zum 30. Juni 2011 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (5,6 Mio. €) vom Eigenkapital.

Unsere langfristigen Schulden gingen um 1,1 Mio. € auf 65,4 Mio. € zurück, während die kurzfristigen um insgesamt 4,1 Mio. € auf 44,9 Mio. € angewachsen sind.

Die Finanzierung von R. STAHL steht weiterhin auf einer soliden Basis: Das Eigenkapital (84,0 Mio. €) deckt die langfristigen Vermögenswerte (86,0 Mio. €) fast vollständig ab. Die liquiden Mittel betragen 14,4 Mio. € und übersteigen damit die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 1,2 Mio. €, womit wir über eine gute Liquiditätsausstattung verfügen. Unsere Finanzierungsstruktur verschafft uns eine geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern, und durch die in 2009 mit unseren Hausbanken festgeschriebenen Kreditlinien in einem Volumen von insgesamt 35 Mio. € haben wir für drei Jahre finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Unsere Bankpartner haben bereits ihre Bereitschaft zur Fortführung der Kreditlinie auch über diesen Zeitraum hinaus avisiert.

Unter diesen günstigen Vorzeichen arbeiten wir weiter an der zielstrebigen Optimierung unseres Unternehmens und haben die Möglichkeit, durch Akquisitionen zusätzliches Wachstum zu generieren.

POSITIVER OPERATIVER CASHFLOW TROTZ SOLIDER VORSORGE

Im Berichtszeitraum erzielten wir einen Cashflow von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Zur Vorratshaltung für die Abwendung von drohenden Lieferschwierigkeiten wurden finanzielle Mittel in Anspruch genommen, weshalb der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zur Vorperiode (11,9 Mio. €) deutlich auf 1,3 Mio. € gesunken ist.

Die Investitionen in den ersten sechs Monaten erfolgten planmäßig und beliefen sich auf 5,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 6,3 Mio. €). Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2011 ein Free Cashflow in Höhe von -3,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: +5,7 Mio. €).

Im Finanzierungsbereich zeigt sich die Ausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von 4,1 Mio. € sowie die planmäßige Tilgung von langfristigen Finanzschulden. Unsere unternehmerischen Aktivitäten haben wir durch kurzfristige Kapitalaufnahmen in Höhe von 3,5 Mio. € finanziert. Zum 30. Juni 2011 verfügten wir über Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente in Höhe von 14,4 Mio. € (Jahresende 2010: 19,6 Mio. €).

INVESTITIONEN IM ERSTEN HALBJAHR 2011

Von Januar bis Juni 2011 investierten wir 5,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 3,6 Mio. €) in langfristige Vermögenswerte. Schwerpunkte lagen auf dem Ausbau und der Erweiterung unserer IT-Systeme und IT-Speicherkapazitäten sowie auf dem Erwerb einzelner Maschinen und Anlagen.

AUSGEZEICHNETE INNOVATIONSKRAFT

Die Aufgaben unseres Entwicklungsbereiches sind weiterhin von einer Normumstellung innerhalb der europäischen ATEX-Norm geprägt, wobei wir die Produkte gleichzeitig für weitere Anwendungsbereiche qualifizieren.

Darüber hinaus laufen momentan sehr viele Fertigungseinführungsprojekte, die im nächsten halben Jahr Produkteinführungen nach sich ziehen. Gleichzeitig werden diese Prozesse streng unter die Lupe genommen und optimiert, um in Zukunft eine noch schnellere Produkteinführung zu ermöglichen.

R. STAHL ist als technologischer Vorreiter erfolgreich und wurde für sein Innovationsverhalten in die Riege der 100 innovativsten Mittelständler aufgenommen. Dafür hat der Mentor des Programms, Prof. Dr. h. c. Lothar Späth, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg a. D., unserem Unternehmen das Gütesiegel »Top 100« verliehen. »Top 100« ist die bedeutendste Auszeichnung für den deutschen Mittelstand, wenn es um Innovationsmanagement geht. R. STAHL wurde dafür ausgezeichnet, Kundenwünsche erfolgreich in Produkte umzusetzen. Wesentlich waren außerdem unsere Mitarbeit in Verbands- und Normungsgremien sowie die ständige Beschäftigung mit Zukunftsthemen und intensive Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten.

GESICHERTES KNOW-HOW

R. STAHL sichert sein Know-how mit nachhaltiger Personalarbeit: Wir haben unser qualifiziertes Stammpersonal über die Krise gehalten. Um künftige Nachwuchsgpässe zu vermeiden, kooperieren wir mit Hochschulen. Als international operierender Konzern geben wir jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit, ihren Erfahrungsschatz durch die Mitarbeit in einer unserer Tochtergesellschaften zu erweitern. So gelingt es uns, den Wissensaufbau und -transfer im Unternehmen weltweit erfolgreich zu gestalten.

Zur Deckung des Facharbeiterbedarfes haben wir durch die Übernahme von Leiharbeitern unsere Personalkapazitäten bewusst aufgestockt.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 27. Mai 2011 verlief planmäßig. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

BESUCHERREKORD AUF DER HANNOVER MESSE

Auf der diesjährigen Hannover Messe konnte R. STAHL wieder eindrucksvoll seine Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unter Beweis stellen. Auf einem vergrößerten Stand präsentierten wir unser umfangreiches Produkt-Portfolio – darunter auch zahlreiche Neuprodukte – und unterstrichen unsere Systemkompetenz. Die Messe war sehr gut frequentiert und endete für R. STAHL mit einem Besucherrekord.

CHANCEN- UND RISIKEN-BERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften schreiben regelmäßig einen Chancen- und Risiken-Bericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiken-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 51 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK: UNVERÄNDERTE PROGNOSE IN POSITIVEM UMFELD

Das konjunkturelle Umfeld ist weiterhin positiv, in unseren Kundenbranchen wird rege investiert: Die Chemieunternehmen stoßen an ihre Produktionskapazitäten und nehmen umfangreiche Wartungs-

maßnahmen und Investitionen vor. Die Öl- und Gasindustrie behält ihr hohes Investitionsniveau bei, der Maschinen- und Anlagenbau freut sich über volle Auftragsbücher.

Dieses erfreuliche Marktumfeld kann uns nachhaltig einen guten Auftragseingang sichern. Zusätzliche Wachstumsimpulse versprechen wir uns aus den getätigten Übernahmen und der Einführung neuer Produkte.

Nach der befristeten Ergebnisdelle im zweiten Quartal 2011 erwarten wir einerseits in naher Zukunft positive Ergebnisbeiträge aus den fortschreitenden Integrationsprozessen unserer Akquisitionen. Andererseits haben wir prompt Maßnahmen zur nachhaltigen Beseitigung unserer strukturellen Probleme bei der Bewältigung des Auftragsbooms im Systemgeschäft eingeleitet, die bereits in den nächsten Monaten ebenfalls zu positiven Umsatz- und Ergebniseffekten führen werden und aus denen wir uns auch langfristig zusätzliche Effizienzsteigerungen versprechen.

Wir haben uns eine sehr gute Marktposition erarbeitet und das Unternehmen ist finanziell sowie strategisch sehr gut aufgestellt. Entsprechend zuversichtlich sind wir, unser angestrebtes Wachstum trotz der befristeten Produktionsbeeinträchtigung im Werk Waldenburg fortsetzen zu können.

Unklar ist aus heutiger Sicht, wie die jüngst aufgetretene Verunsicherung auf den Finanzmärkten die weitere Entwicklung unseres Unternehmens beeinflusst.

Zur Zeit gehen wir aber nach wie vor davon aus, den Umsatz und auch das Ergebnis im zweiten Halbjahr weiter steigern zu können. Unter den erläuterten Bedingungen erwarten wir für den Konzernumsatz einen Wert zwischen 240 Mio. € und 250 Mio. €, für das Konzernergebnis vor Steuern 17 Mio. € bis 19 Mio. €.

Im August 2011
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

T€	4-6/ 2011	4-6/ 2010	1-6/ 2011	1-6/ 2010
Umsatzerlöse	57.101	52.037	115.803	103.798
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	403	450	3.729	1.371
Andere aktivierte Eigenleistungen	833	711	1.708	1.417
Gesamtleistung	58.337	53.198	121.240	106.586
Sonstige betriebliche Erträge	1.586	2.799	3.750	4.522
Materialaufwand	-19.973	-17.125	-42.216	-34.853
Personalaufwand	-22.628	-20.811	-46.300	-41.854
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.677	-2.561	-5.406	-5.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.586	-11.000	-22.653	-20.852
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	4.059	4.500	8.415	8.505
Finanzergebnis	-886	-956	-1.711	-1.912
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.173	3.544	6.704	6.593

T€	4-6/ 2011	4-6/ 2010	1-6/ 2011	1-6/ 2010
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.022	-1.060	-2.053	-1.990
Periodenergebnis	2.151	2.484	4.651	4.603
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	44	5	44	15
Ergebnisanteil R. STAHL	2.107	2.479	4.607	4.588
Ergebnis je Aktie in €	0,42	0,41	0,78	0,77

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

T€	1–6/ 2011	1–6/ 2010
Periodenergebnis	4.651	4.603
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-840	2.703
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	502	-1.267
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-266	480
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	-64	226
	-668	2.142
Gesamtergebnis nach Steuern	3.983	6.745
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	43	28
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	3.940	6.717

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

T€	1-6/2011			1-6/2010		
	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern
Veränderung des Aus- gleichspos- tens aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesell- schaften	-840	0	-840	2.703	0	2.703
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	237	-65	172	-787	226	-561
Ergebnis- neutrale Bestandteile des Gesamt- ergebnisses	-603	-65	-668	1.916	226	2.142

Konzernbilanz

ZUM 30. JUNI 2011

T€	30.06. 2011	31.12. 2010
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	38.907	39.144
Sachanlagen	33.193	33.553
Übrige Finanzanlagen	139	141
Sonstige Vermögenswerte	1.720	1.869
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.184	9.329
Latente Steuern	2.903	2.334
	86.046	86.370
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	44.254	36.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.474	42.540
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.067	6.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.411	19.640
	108.206	105.087
Summe Vermögenswerte	194.252	191.457

T€	30.06. 2011	31.12. 2010
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	83.968	84.132
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	49.353	49.342
Sonstige Rückstellungen	1.681	2.146
Verzinsliche Darlehen	5.638	6.369
Sonstige Verbindlichkeiten	5.837	6.145
Latente Steuern	2.848	2.450
	65.357	66.452
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	5.928	7.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.633	11.583
Verzinsliche Darlehen	7.540	4.132
Abgegrenzte Schulden	9.759	10.015
Sonstige Verbindlichkeiten	10.067	8.034
	44.927	40.873
Summe Eigenkapital und Schulden	194.252	191.457

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Ge- winn- rück- lagen
T€			
Stand: 01.01.2010	16.500	522	63.290
Periodenergebnis			4.588
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			4.588
Ausschüttung an Gesellschafter			-2.369
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 30.06.2010	16.500	522	65.509
Stand: 01.01.2011	16.500	522	71.433
Periodenergebnis			4.607
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			4.607
Ausschüttung an Gesellschafter			-4.147
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 30.06.2011	16.500	522	71.893

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Kon- zern- Eigen- kapital Summe
Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unrea- lisierte Gewinne/ Verluste aus Cash- flow Hedges	Wäh- rungs- um- rech- nung	Summe kumu- liertes übriges Eigen- kapital				
-422	-1.368	-1.790	-5.596	72.926	85	73.011
		0		4.588	15	4.603
-561	2.690	2.129		2.129	13	2.142
-561	2.690	2.129		6.717	28	6.745
		0		-2.369	0	-2.369
		0		0	0	0
		0		0	0	0
-983	1.322	339	-5.596	77.274	113	77.387
-191	1.348	1.157	-5.596	84.016	116	84.132
		0		4.607	44	4.651
172	-839	-667		-667	-1	-668
172	-839	-667		3.940	43	3.983
		0		-4.147	0	-4.147
		0		0	0	0
		0		0	0	0
-19	509	490	-5.596	83.809	159	83.968

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

T€	1–6/ 2011	1–6/ 2010
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	4.651	4.603
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.406	5.044
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-446	14
4. Veränderung der latenten Steuern	-262	-567
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-333	-841
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	-7
7. Cashflow	9.007	8.246
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.767	1.397
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.092	2.284
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-7.675	3.681
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.332	11.927

T€	1–6/ 2011	1–6/ 2010
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-4.989	-3.637
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	12	10
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	-15	-128
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-159	-2.507
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.151	-6.262
17. Free Cashflow	-3.819	5.665
III. Finanzierungsbereich		
18. Auszahlungen an Gesellschafter (Divi- dende)	-4.147	-2.369
19. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	3.457	-310
20. Auszahlungen aus der Tilgung lang- fristiger verzinslicher Finanzschulden	-731	-606
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.421	-3.285

T€	1–6/ 2011	1–6/ 2010
IV. Finanzmittelfonds		
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.240	2.380
23. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	11	403
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.640	22.506
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.411	25.289
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.411	25.289

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 33 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 wurde die Screentec GmbH, Köln auf die R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln verschmolzen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ist die neu gegründete R. STAHL Australia Pty. Ltd., Balgownie (Australien) zusätzlich in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Das aussichtsreiche Öl- und Gasgeschäft auf diesem Kontinent sprechen für ein Engagement in Australien.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2010. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2010 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2011 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von € 0,70 je Aktie. Insgesamt wurden T€ 4.147 ausgeschüttet.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2011, wie zum 31. Dezember 2010, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2011 betrug 1.529 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.405).

[9] Veränderungen im Aufsichtsrat der R. STAHL AG

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ist

Herr Dr.-Ing. Hermann Eisele, Vaihingen/Enz,
stellvertretender Vorsitzender
ehemals Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats der REM AG

aus dem Aufsichtsrat der R. STAHL AG ausgeschieden.

Von der Hauptversammlung 2011 wurde für die verbleibende Amtsdauer

Herr Dipl.-Ing. Rudolf Meier, Nürnberg,
Leiter Produktionsmaschinen, Motion Control Systems
der Siemens AG

als Nachfolger bestellt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde

Herr Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch, Böblingen,
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der
Hewlett-Packard GmbH

zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

[10] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[11] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

[12] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

[13] Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Ge-

schäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Waldenburg, 8. August 2011

R. STAHL AG

Der Vorstand

Martin Schomaker

Dr. Peter Völker

Finanzterminplan für 2011

Zwischenbericht zum 30. September 2011 **14. November 2011**

Analysten- und Investorenkonferenz/

Deutsches Eigenkapitalforum in Frankfurt **22. November 2011**

Investor Relations

Judith Schäuble

Telefon 07942 943-1217

Telefax 07942 943-401217

investornews@stahl.de

R. STAHL Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.stahl.de